

Klausur Sommersemester 2012

Einführung in die Wirtschaftspolitik (11075)

Gruppe B

Name, Vorname:	
Matrikelnummer:	
Studiengang:	
Prüfer:	Prof. Dr. Joachim Weimann
Datum:	03. August 2012
Veranstaltungsnummer	11075

Anleitung

- Die Klausur besteht aus 20 Multiple Choice Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten.
- Zu jeder Frage erhalten Sie vier alternative Antworten, von denen nur eine richtig ist. Für jede richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt, bei einer falschen Antwort erhalten Sie 0 Punkte. Wenn Sie mehr als eine oder keine Antwort angeben, erhalten Sie ebenfalls 0 Punkte.
- Tragen Sie bitte Ihre Antworten auf das **Lösungsblatt** ein, das der Aufgabenstellung beigelegt ist. Es werden nur die dort eingetragenen Lösungen bewertet und nicht die Kreuze, die sich innerhalb der Aufgabenstellung befinden.
- Bitte schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf das Lösungsblatt. Nur mit Namen und Matrikelnummer beschriftete Lösungsblätter werden gewertet. Geben Sie am Ende der Klausur **alle Blätter** ab.
- *Die Klausur wird elektronisch ausgewertet. Ein einfaches Ankreuzen der Kästchen auf dem Lösungsblatt genügt nicht. Bitte schraffieren Sie die Kästchen vollständig mit schwarzer oder blauer Farbe. Verwenden Sie bitte keinen Bleistift oder tippex.*
- Wörterbücher und Nicht-programmierbare Taschenrechner ohne Kommunikations- und Textverarbeitungsfunktion sind erlaubt.

Viel Erfolg!

1. Welche Aussage trifft zu?

- A) Die reale Geldnachfrage hängt negativ vom Einkommen und positiv vom Zins ab.
- B) Die reale Geldnachfrage hängt negativ vom Einkommen und negativ vom Zins ab.
- C) Die reale Geldnachfrage hängt positiv vom Einkommen und positiv vom Zins ab.
- D) Die reale Geldnachfrage hängt positiv vom Einkommen und negativ vom Zins ab.

2. Im Solow-Modell mit Bevölkerungswachstum und technischem Fortschritt sei F eine gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion vom Typ Cobb-Douglas und habe die Form $Y = F(K, N) = K^\alpha (AN)^{1-\alpha}$ mit $\alpha = 0,5$. Alle Faktoren werden mit ihrem jeweiligen Grenzprodukt entlohnt. Die Bevölkerung wachse konstant mit der Rate $g_N = 0,01$. Weiterhin sei aus der VGR bekannt, dass das BIP im relevanten Zeitraum um 2,4 % und der Kapitalstock um 1,5 % gewachsen ist. Wie groß ist das Wachstum des arbeitsvermehrenden technischen Fortschritts g_A ?

- A) 1,15 %
- B) 1,5 %
- C) 2,3 %
- D) 2,85 %

3. Welche Aussage trifft zu? Im Schnittpunkt der IS- und der LM-Kurve ...

- A) ... befinden sich Güter- und Geldmarkt simultan im Gleichgewicht.
- B) ... befindet sich nur der Gütermarkt im Gleichgewicht.
- C) ... befindet sich nur der Geldmarkt im Gleichgewicht.
- D) ... befinden sich weder Güter- noch Geldmarkt im Gleichgewicht.

4. Welche Aussage trifft zu? Eine Erhöhung des nominalen Geldangebotes ...

- A) ... verschiebt die LM-Kurve nach links.
- B) ... verschiebt die LM-Kurve nach rechts.
- C) ... verschiebt die IS-Kurve nach rechts.
- D) ... verschiebt die IS-Kurve nach links.

5. Welche Aussage trifft zu? Die LM-Kurve ...

- A) ... ist der geometrische Ort aller Kombinationen aus realem Geldangebot und Zinssatz, die den Geldmarkt ins Gleichgewicht bringen.
- B) ... ist der geometrische Ort aller Kombinationen aus Zinssatz und Einkommen, die den Gütermarkt ins Gleichgewicht bringen.
- C) ... ist der geometrische Ort aller Kombinationen aus Zinssatz und Einkommen, die den Geldmarkt ins Gleichgewicht bringen.
- D) ... ist der geometrische Ort aller Kombinationen aus realem Geldangebot und Zinssatz, die den Gütermarkt ins Gleichgewicht bringen.

6. F sei eine gesamtwirtschaftliche Produktionsfunktion vom Typ Cobb-Douglas und habe die Form $Y = F(K, N) = K^\alpha N^{1-\alpha}$ mit $\alpha = 0,5$. Es stehen $K = 361$ Einheiten Kapital und $N = 100$ Einheiten Arbeit zur Verfügung. Wie groß ist das Grenzprodukt des Faktors Kapital in der betrachteten Ökonomie? Runden Sie gegebenenfalls auf zwei Stellen nach dem Komma.

- A) 0,26
- B) 0,95
- C) 0,78
- D) 0,53

7. Welche Aussage trifft zu?

- A) Ein gesetzlicher Kündigungsschutz begünstigt die Dynamik des Arbeitsmarktes.
- B) Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben treiben einen Keil zwischen Nominal- und Nettolohn.
- C) Hohe Sozialabgaben belasten vor allem die Jobaussichten hochproduktiver Mitarbeiter.
- D) Arbeitssuchende sind nicht Teil der Erwerbsbevölkerung.

8. Eine Volkswirtschaft sei in der kurzen Frist bestimmt durch folgende Verhaltensgleichungen: $C = 110 + 0,25(Y - T)$, $T = 0,2Y$, $I = 100$, $G = 290$. Welchen Wert hat der Multiplikator?

- A) 1,25
- B) 0,8
- C) 1,1
- D) 1,2

9. Welche Aussage trifft zu? Im Gegensatz zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) ...

- A) ... berücksichtigt das Bruttonationalprodukt (BNP) die von Ausländern im Inland erwirtschafteten Einkommen nicht.
- B) ... berücksichtigt das Bruttonationalprodukt (BNP) die von Inländern im Ausland erwirtschafteten Einkommen nicht.
- C) ... berücksichtigt das Bruttonationalprodukt (BNP) sowohl die Einkommen der Inländer im Ausland als auch die Einkommen der Ausländer im Inland.
- D) ... berücksichtigt das Bruttonationalprodukt (BNP) alle Einkommen, die innerhalb der geographischen Grenzen eines Landes erwirtschaftet werden.

10. Das Wertpapier A hat eine Restlaufzeit von 1 Jahr, einen Nennwert von 200 EUR und einen Zinssatz von $i_0 = 5\%$. A wird aktuell zu einem Kurs von 175 EUR an der Wertpapierbörse gehandelt. Wie hoch ist der Zinssatz frisch emittierter Wertpapiere?

- A) 0,5 %
- B) 20 %
- C) 10 %
- D) 5 %

11. Welche Aussage bezüglich des Solow-Wachstumsmodells mit Bevölkerungswachstum aber ohne technischen Fortschritt trifft zu?

- A) Im Steady State wächst die Produktion nicht.
- B) Im Steady State findet kein Wachstum der Pro-Kopf-Größen statt.
- C) Das Steady State ist dadurch gekennzeichnet, dass der Pro-Kopf-Konsum maximal ist.
- D) Im Steady State ist der Kapitalstock genau so groß wie die Produktion.

12. Welche Aussage trifft zu?

- A) Die AD-Kurve beschreibt einen positiven Zusammenhang zwischen Zins und Produktion.
- B) Die AD-Kurve beschreibt einen negativen Zusammenhang zwischen Preisniveau und Produktion.
- C) Die AD-Kurve beschreibt einen negativen Zusammenhang zwischen Zins und Produktion.
- D) Die AD-Kurve beschreibt einen positiven Zusammenhang zwischen Preisniveau und Produktion.

13. Welche Aussage trifft zu? Im Rahmen des IS-LM-Modells führt eine kontraktive Fiskalpolitik ...

- A) ... zu einer gleichzeitigen Verschiebung der IS-Kurve nach links, der LM-Kurve nach rechts und somit zu einem Sinken des Zinssatzes.
- B) ... zu einer Verschiebung der LM-Kurve nach links und somit zu einem Sinken des Einkommens.
- C) ... zu einer Verschiebung der IS-Kurve nach links und somit zu einem Sinken des Zinssatzes und des Einkommens.
- D) zu einer gleichzeitigen Verschiebung der IS-Kurve und der LM-Kurve nach links und somit zu einem Sinken des Einkommens.

14. Welche Aussage bezüglich der kurzen Frist trifft zu?

- A) Die Steigung der ZZ-Geraden entspricht dem autonomen Konsum.
- B) Ein gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht ist erreicht, wenn die Produktion den autonomen Konsumausgaben entspricht.
- C) Der autonome Konsum wird finanziert durch Verkauf von Vermögen oder Kreditaufnahme.
- D) Der autonome Konsum hängt positiv vom verfügbaren Einkommen ab.

15. In einer Volkswirtschaft werden zwei Güter ($i = 1, 2$) gehandelt. In der Basisperiode $t = 0$ betragen die Preise $p_0^1 = 4$ bzw. $p_0^2 = 2,5$. Zu diesen Preisen werden die Mengen $q_0^1 = 15$ bzw. $q_0^2 = 16$ gehandelt. In Periode $t = 1$ steigt der Preis des ersten Gutes auf $p_1^1 = 5$, der Preis des zweiten Gutes auf $p_1^2 = 4,5$. Zu diesen Preisen werden die Mengen $q_1^1 = 13$ bzw. $q_1^2 = 8$ gehandelt. Welchen Wert hat der Laspeyres-Index? Runden Sie gegebenenfalls auf eine Stelle nach dem Komma.

- A) 140,3
- B) 101,0
- C) 204,2
- D) 147,0

16. Welche der folgenden Größen geht bei Anwendung der Verwendungsrechnung NICHT in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ein?

- A) Exporte
- B) Gütersteuern
- C) Konsumausgaben des Staates
- D) Bauinvestitionen

17. Welche Aussage trifft zu? Eine notwendige Bedingung für ein Gewinnmaximum eines Unternehmens besteht darin, dass ...

- A) ... das Grenzprodukt der Arbeit dem Nominallohn entspricht.
- B) ... das Grenzprodukt des Kapitals dem Reallohn entspricht.
- C) ... das Grenzprodukt der Arbeit dem Reallohn entspricht.
- D) ... das Grenzprodukt des Kapitals dem Nominallohn entspricht.